

# OPTIMAL

Nr. 1 | 04.12

**Produktion | 11**

Zufriedene Kunden

**Logistik | 6**

Gefahrgut

**Fokus | 10**

Eigener Nachwuchs



**Das Zitat**

Heute zum Thema Geduld  
 „Um Geduld zu erlernen,  
 braucht man einen Gegner.  
 So sind unsere Feinde äusserst  
 hilfreich.“

*Dalai Lama, geb. 1935*

# Inhalt

**Fokus**

Selber für den Nachwuchs sorgen 10

**Produktion**

Instandhaltung als Messethema 7  
 Grossmehrheitlich zufriedene Kunden 11

**Logistik**

180 Tonnen – seetüchtig verpackt 3  
 Nächtliches Spektakel 4  
 Pakete mit brisantem Inhalt 6  
 Neuer DHL-Servicepoint in Oberwinterthur 7

**Datenmanagement**

Wertschöpfende Innovationen im Datacenter 8  
 Neue Druckprofis in Zürich 9

**Optimo Service News**

Sportliche Optimisten 12

**Duwerag News**

Parlez-vous français? 5

Zum Titelfoto: Die vier Verpackungsfachleute *Ernst Davatz, René Rütimann, Ivica Starcevic* und *Dragan Miladinovic* (von links) haben eben das 180 Tonnen schwere Triebwerk für einen K-12-Kompressor von Burckhardt Compression seetüchtig verpackt.

# Neuhegi und die Industrie

Der „Landbote“ berichtete in seiner Ausgabe vom 28. März ausführlich über die beabsichtigte Linienführung der neuen Strasse, die den neuen Stadtteil mit der Autobahn A1 dereinst verbinden soll. Bereits vorher war bekannt, dass der Bahnhof Grütze nach dem Willen der hiesigen Stadtplanung für den öffentlichen und den individuellen Langsamverkehr dereinst mit einer tollen Brücke überquert wird. Durch dieses Vorhaben soll die Sulzer Allee neben anderen wichtigen Strassen unserer Stadt zu einem Hochleistungskorridor des ÖV werden.

Diese Entwicklung bereitet der hier ansässigen Industrie grosse Sorgen. Unser Unternehmen wäre mit seinen Logistikdienstleistungen sehr betroffen. Zu- oder abladende schwere Lastwagen oder interne Transporte (z. B. von den Montagehallen in unsere Packerei) würden durch die zusätzliche Verkehrsbelastung stark behindert. Gesamthaft verkehren auf der einzigen Zufahrtsstrasse Sulzer Allee jährlich Tausende von LKW's. Gefördert würde der Verkehr laut den Planungsspezialisten zusätzlich durch die vorgesehenen Rad- und Fusswege, die innerhalb der Bahnlinien, also teilweise auf dem Industriegebiet, angelegt werden sollen. Durch Bahnunterführungen für Velos und Fussgänger würde das Industriequartier zusätzlich durchlässig.

Wir stufen das mit dieser Planung in Kauf genommene Sicherheitsrisiko als sehr hoch ein. Aus gutem Grund war das Industriegebiet in Oberwinterthur früher abgeschottert, und man konnte nur hereinfahren, wenn der Portier die Schranke öffnete. Diese Massnahmen waren primär darauf ausgerichtet, das Unfallrisiko einzuschränken. Wie die Interessen des zukünftigen Hochleistungskorridors des ÖV einerseits und den vielen fahrenden, stehenden und blockierenden LKW's sowie dem Werkverkehr andererseits auf einen Nenner gebracht werden soll, ist aus heutiger Sicht ein Rätsel.

Es ist zu wünschen, dass die definitive Umsetzung der geplanten Vorhaben überdacht wird. Die Industrie braucht keine unnötigen zusätzlichen (Sicherheits-)Hindernisse, ausser die Stadt Winterthur zählt in der Zukunft allein auf Bildung und Kultur und vernachlässigt die Interessen der Industrie. Da wäre einzig das Problem, dass Firmen auch Steuern zahlen...

Peter Widmer, Geschäftsleitung

# 180 Tonnen – seetüchtig verpackt



Bei einer Seeverpackung gehört dem Korrosionsschutz blanker Maschinenteile besondere Aufmerksamkeit.

Ein vierköpfiges Team unseres Bereichs Industrieverpackung war am 23. März stark gefordert. Gerade mal ein Tag stand zur Verfügung, um einen 180 Tonnen schweren Getriebekasten zu einem Hyper-Kompressor des weltweit grössten Typs K12 von Burckhardt Compression auf einen speziellen Tief- lader zu heben und ihn dort nach allen Regeln der Kunst seetüchtig zu verpacken. Diese spektakuläre Aktion fand in einer ehemaligen SLM-Fabrikations- halle in Winterthur statt.

## Ein staunender Stadtpräsident

Sogar Stadtpräsident *Ernst Wohlwend* nahm einen Augenschein an dieser riesigen Maschine, begleitet von *Marcel Pawlicek*, dem CEO der Burckhardt Compression AG. Das Winterthurer Stadt-



Stadtpräsident *Ernst Wohlwend* mit *Marcel Pawlicek*, CEO von Sulzer Burckhardt

oberhaupt zeigte sich sichtlich beeindruckt einerseits von der Grösse dieser gewaltigen Maschine, aber auch von einem Blick ins massiv stählerne Innenleben eines benachbarten, kleineren Hyper-Kompressors, der noch in der Montagephase stand. Und er fand lobende Worte für die bewährte Zusammenarbeit von Winterthurer Firmen.



Wie ein Tatzelwurm rollte dieses riesige Fahrzeug über Winterthurs Strassen in Richtung Basel.

## Erstes Reiseziel: Basel

Am frühen Abend ging dann das sieben Meter lange und vier Meter breite Unge- tüm mit Polizeibegleitung auf die Reise. Über Pfungen, Otelfingen, Erlinsbach, Holderbank und Langenbruck rollte der massive Getriebekasten zum Auhafen in Basel, wo er wohlbehalten in den frühen Morgenstunden eintraf und auf ein Rheinschiff zum Weitertransport in den Nahen Osten umgeladen wurde. In- gesamt waren für diesen nächtlichen Strassentransport fünf Polizei-Korps involviert. Natürlich hatte der Trans- portleiter die Strecke genauestens reko- gnosziert und sein Augenmerk dabei auch auf Baustellen gelegt.

In einem weiteren Transport folgten die demontierten Einzelteile, verpackt in insgesamt 52 Kisten mit einem Brutto- gewicht von rund 415 Tonnen. Auch hier war in der Koordination unseren Verpa- ckungsfachleuten ein enges Zeitfenster gesetzt, das sie – sehr zur Freude des Kunden – mit einem Sonder-Effort und Überstunden einhalten konnten. ■

## Weltweit führende Technologie

Hyper-Kompressoren werden zur Her- stellung von Polyethylen mit niedriger Dichte bei einem Enddruck bis zu 3500 bar eingesetzt. Burckhardt Compression

baut seit über 55 Jahren solche an- spruchsvolle Maschinen. Sie gelten weltweit als die grössten Kolbenkom- pressoren.

Die K12-Kompressoreinheit wird von einem 27'500 kW- Elektromotor ange- trieben und erzeugt rund 160 Tonnen Polyethylen pro Stunde. ■

# Nächtliches Spektakel



Um 1.45 Uhr war es geschafft: Vierter von links: Alfred Strehler. Rechts aussen: Transporte-Chef Thomas Miani.

Einen ganz besonderen Einsatz leistete unser Transport-Team Mitte März für MAN Diesel & Turbo Schweiz AG in Zürich: Wegen einer Baustelle im Halleninneren musste ein rund 60 Tonnen schwerer, 4.80 Meter breiter und 15 Meter langer Kompressor vom Montageplatz auf einem weiten Umweg unter der Hardbrücke hindurch, über die Pfingstweid-, Duttweiler und Förlibuckstrasse zum Prüfstand auf der hinteren Seite der Halle gefahren werden. Insgesamt war dies ein Weg von drei bis vier Kilometern. Und da tagsüber auf diesen Strassen in Zürich-West viel Verkehr herrscht, musste der Schwertransport in die zweite Nachthälfte verlegt werden. Zwei Stadtpoli-

zisten sorgten für die nötige Sicherheit gegenüber dem öffentlichen Verkehr. Unterstützt wurden sie durch vier Mitarbeiter von MAN.



Präzisionsarbeit beim Manövrieren unter der eben neu renovierten Hardbrücke

## Heikle Fahrt im Schneckentempo

Zum Einsatz kam ein Schlepper und ein spezieller Tiefladewagen von MAN. Wichtig war auch eine speziell für Kompressor-Transporte gefertigte, über sieben Tonnen schwere Hebeeinrichtung, die vor dem eigentlichen Transport zum Bestimmungsort überführt werden musste.

Die Aktion war in etlichen Punkten derart heikel, dass mit *Alfred Strehler* einer unserer erfahrensten Fahrer aus dem Transporte-Team das Steuer des Schleppers übernahm. Und selbstverständlich sorgte auch unser Leiter Transporte, *Thomas Miani*, aus dem Hintergrund heraus für die reibungslose Abwicklung dieses nächtlichen Spektakels. Mit vereinten Kräften und einigen bangen Momenten kam dann der riesige Kompressor nach gut einer Stunde wohlbehalten im Prüfstand an. In der nächsten Nacht wurde auch

## Optimo Service an der Verpackungsmesse

Unser Geschäftsbereich Exportlogistik beteiligt sich am 24./25. April, jeweils von 9 bis 17 Uhr, erstmals an der Fachmesse «easy Fairs Verpackung Schweiz 2012» und belegt dort den Stand A12. Diese Messe präsentiert in drei Hallen der Messe Zürich mit rund 200 Aus-

stellern bewährte und neue Verpackungslösungen, Prozesse und Design hauptsächlich von kleineren und mittleren Unternehmen. Umrahmt wird der Anlass durch verschiedene Seminar- und Vortragsangebote sowie durch geführte Touren.

Für ein Gratis-Ticket wenden Sie sich bitte per E-Mail mit Angabe Ihrer Postadresse an:

[info@optimo-service.com](mailto:info@optimo-service.com)



# Parlez-vous français?



Alleine schon das Verladen des rund 60 Tonnen schweren Kompressor-Unterteils war ein kleines Abenteuer.

noch der Motor auf gleiche Weise zum Prüfstand transportiert. Da dieser Motor sehr viel kleiner war und auch weniger Gewicht bot, galt dieser zweite Transport dann schon fast als Routine. Erleichtert über den reibungslosen Ablauf dieser aufwändigen Aktion war *Thomas Miani*. „Es gab eigentlich keine Probleme“, kommentiert er. Doch es ist selbst für unsere „alten Hasen“ im Transport-Team jeweils nicht einfach, mit fremdem Material und einem fremden Fahrzeug einen solch heiklen Transport durchzuführen. Grosses Lob fand Miani dazu für die Stadtpolizisten, die den Transport kompetent und mit den richtigen Absperrungen im richtigen Zeitpunkt begleitet hatten. ■



Schon am Nachmittag wird die Hebevorrichtung bereitgemacht. Sie wiegt allein 7,1 Tonnen!



Den erneuten Ausbau der Firma Duwerag dokumentiert auch dieses neue, zweisprachig beschriftete Lieferfahrzeug.

## Die dritte Filiale

Neu hat unsere Tochterfirma auch in der französischsprachigen Schweiz einen Stützpunkt im Aufbau, und zwar in Lausanne. Duwerag-Geschäftsführer *Markus Kern* ist froh, dass er mit *Arnold Gygax* einen sehr erfahrenen und in der Branche bestens bekannter Filialleiter gewinnen konnte. Seit 1. April steht er als Filialleiter Westschweiz im Einsatz. Der Stützpunkt verfügt wie die Filialen in Bern und in der Zentralschweiz über ein Grundsortiment von häufig benötigten Mitwerkzeugen. Alle übrigen Werkzeuge werden spätestens innerhalb eines Tages den Kunden von Winterthur aus nachgeliefert. ■



*Arnold Gygax freut sich auf die herausfordernde Aufbauarbeit.*

## Direktkontakt

Duwerag Lausanne  
Telefon 0848 315 315  
arnold.gygax@duwerag.ch

# Pakete mit brennendem Inhalt



Andreas Dirring verpackt ein Ein-Liter-Gebinde eines flüssigen Reinigers. Bei diesem handelt es sich um eine begrenzte Menge (ADR/RID). Diese benötigt keinen UN-zertifizierten Karton.

In unserer hoch industrialisierten Welt werden auch problematische Stoffe eingesetzt, sei es in fester Form, als Flüssigkeiten oder auch als Gase. Von solchen Stoffen gehen bei unsachgemäßem Umgang erhebliche Gefahren für Mensch und Umwelt aus. Wer also mit solchen Gefahrstoffen zu tun hat, muss über ein solides Wissen verfügen, welches die konkreten Risiken sind und wie man damit fachgerecht umgeht.

## Korrekt verpacken

Das gilt natürlich auch für jene Personen, die solche Stoffe verpacken und transportieren. In der Regel liefern die

Hersteller ihre Produkte bereits in einer meist zertifizierten Basisverpackung mit den entsprechenden, gut sichtbaren Produkt- und Warnhinweisen. Doch bei der Distribution der einzelnen Behälter und Gebinde sind dann unbedingt die einschlägigen Regeln und Vorschriften zu beachten (ADR/RID-IATA, IMDG).

## Fachmann für Gefahrgüter

Für unseren Geschäftsbereich Exportlogistik nimmt der Versand von solchen heiklen Gütern laufend zu. Grund genug, dass sich ein erfahrener Mitarbeiter die nötigen Fachkenntnisse in jeweils tiefreichenden und anspruchsvollen Schulungen angeeignet hat.

Andreas Dirring hat in unserer Packerei diese verantwortungsvolle Zusatzaufgabe übernommen. Absolviert hat er schon mal einen viertägigen, anspruchsvollen Lehrgang, in dem er die korrekte Verpackung und Kennzeichnung für Strassen- und Schienentransporte (ADR/RID) von Grund auf gelernt hat. Des Weiteren hat er noch den IATA-Kurs (PK1/PK3) für Luftfrachtsendungen abgeschlossen, für die ein anderes Regelwerk gilt. Und es folgen in naher Zukunft weitere Kurse zur multimodalen Beförderung (See, Land, Luft) sowie zur Lagerung gefährlicher Güter. Andreas Dirring wird so immer „up to date“ sein und seine Fachkompetenz im Dienste unserer Kunden laufend erweitern.

## Dicke Nachschlagewerke

Wichtigstes Hilfsmittel für die Praxis sind jeweils die umfangreichen Nachschlagewerke (ADR/RID-IATA), in denen das Handling und die Kennzeichnung der jeweiligen Verpackungen detailliert beschrieben sind. Andreas Dirring ist somit als Gefahrgut-Beauftragter eine Schlüsselperson in unserem Geschäftsbereich Exportlogistik. Er kann die nötigen Kontrollen vornehmen und vor allem auch die Kunden fachgerecht beraten. „Meine Aufgabe ist es, nicht nur die vorschriftenkonforme, sondern auch die wirtschaftlich günstigste Verpackungsart für unsere Kunden zu finden“, umschreibt er seine Beratungsfunktion in der alltäglichen Praxis. Oberstes Gebot ist dabei, dass keine Schäden auftreten, auch nicht während des manchmal ruppigen Umgangs beim Güterumschlag. Unser Experte ist sich dabei bewusst, dass er eine gehörige Verantwortung trägt. Entsprechend ernst nimmt er deshalb seine Aufgabe: „Ich weiss aus der Praxis, dass beim Versand von Gefahrgütern oft recht nachlässig vorgegangen wird. Das geht solange gut, bis mal etwas passiert. Die Folgen können dann gravierend sein und sogar strafrechtliche Konsequenzen haben.“

## Direktkontakt:

Andreas Dirring  
Telefon 052 262 50 42  
andreas.dirring@optimo-service.com ■

## Gefahrgutklassen

Die Gefahren, die von Gütern ausgehen können, sind sehr unterschiedlich. Deshalb werden sie in unterschiedliche Klassen und Unterklassen eingeteilt und auch die Versandpackungen entsprechend und gut sichtbar mar-

kiert. So gibt es beispielsweise Explosivstoffe, entzündliche oder giftige Stoffe, Flüssigkeiten und Gase, ätzende oder auch radioaktive Stoffe.

Unser Gefahrgut-Beauftragter muss anhand von Hersteller-Informationen

einen bestimmten Stoff klar einordnen können und mit den entsprechenden Vorsichtsmassnahmen beim Verpacken und den klaren Warnhinweisen auf der Packung dafür sorgen, dass keine Risiken auftreten. ■

# Instandhaltung als Messethema

Nach den guten Erfolgen in den Vorjahren beteiligten sich dieses Jahr gleich drei unserer Geschäftsbereiche an der Fachmesse Maintenance in Zürich: Neben der Betriebstechnik mit ihren Instandhaltungs-Angeboten waren auch Jobcorner sowie Duwerag mit dabei.

## Gute Kontakte

Unter den Ausstellern sah man viele KMU-Betriebe. Auch unter den Messebesuchern orientierten sich viele Praktiker und Handwerker über die neuen Entwicklungen auf dem Markt. Leider flaute an beiden Messetagen das Besucheraufkommen am Nachmittag ab. Trotzdem gab es viele gute Gespräche mit potentiellen Neukunden, etliche davon auch mit konkreten Anliegen.

Rege benutzt wurde auch das gastronomische Angebot. Bei einem Kaffee oder Bier liess es sich sichtlich leichter plaudern. ■



Das Wichtigste an einer Messe sind gute Fachgespräche und der Austausch von Visitenkarten.



Mit einer echten Kransteuerung musste eine kleine Last von A nach B transportiert werden.



Im doppelt so grossen Stand waren dieses Jahr gleich drei unserer Geschäftsbereiche vertreten.

# Neuer DHL-Servicepoint in Oberi



Seit kurzem können Privatkunden ihre weltweiten Kuriersendungen bei unserer Filiale Postdienste in Oberwinterthur aufgeben.

Als offizieller Servicepoint des Kurierunternehmens DHL nimmt unsere Poststelle Express-Sendungen für den weltweiten Versand in über 220 Länder entgegen.

## Verpackung inbegriffen

Für die Sendungen stehen fünf verschiedene Boxgrössen zur Verfügung.

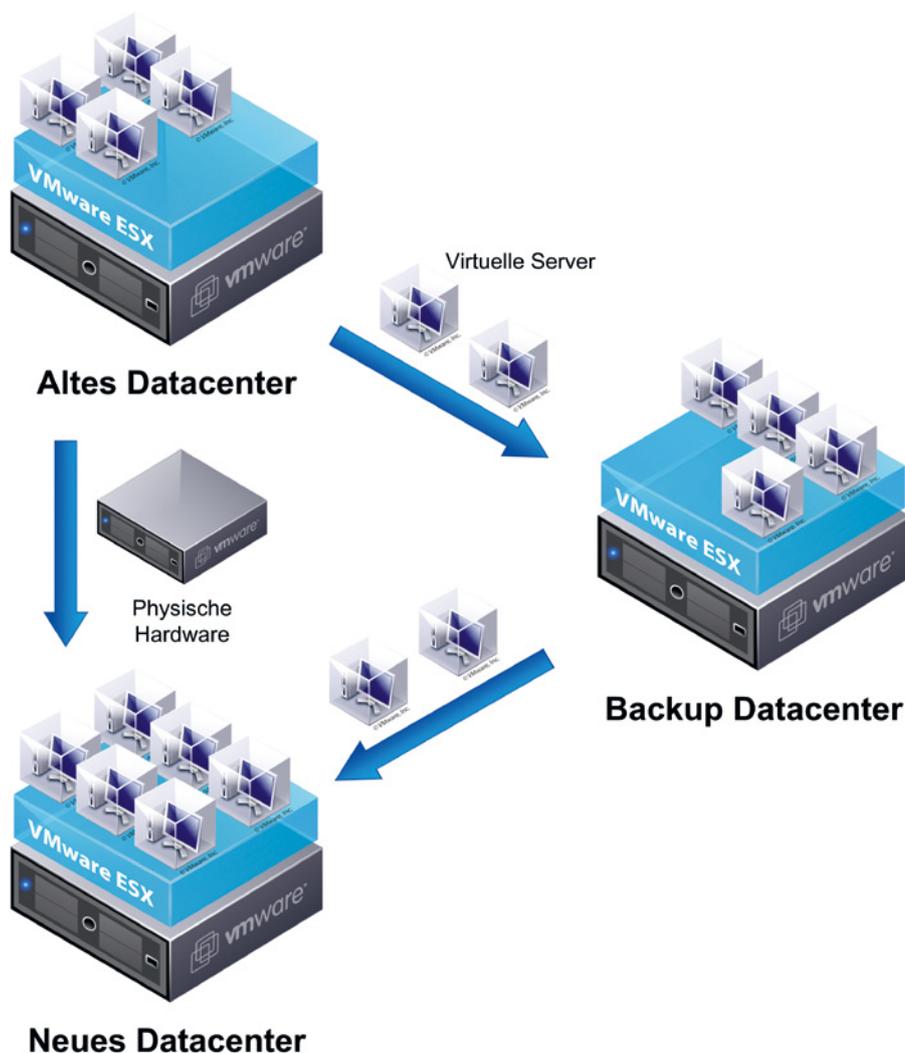
Poststellen-Leiterin Marika Castaño zeigt drei unterschiedliche DHL-Verpackungen

Diese robuste Verpackung ist im Versandpreis inbegriffen. DHL-Sendungen können lückenlos per SMS und im Internet verfolgt werden. DHL garantiert einen CO<sub>2</sub>-neutralen Versand. Und bei Abwesenheit des Empfängers ist eine zweite Zustellung im Preis inbegriffen.

## Weitere Infos gibt es hier:

Postdienste Oberwinterthur  
Marika Castaño  
Telefon 052 262 25 44 ■

# Wertschöpfende Innovationen im Datacenter



Schematische Darstellung des Serverumzugs.

Ende des vergangenen Jahres war für die Informatik und einige weitere Bereiche von Optimo Service ein Standortwechsel angesagt, bei dem auch das primäre Datacenter, sozusagen das Herzstück unseres Unternehmens, verlegt werden musste.

## Dank Server-Virtualisierung unterbrechungsfrei

In einer intensiven, neunmonatigen Vorbereitungsphase wurde ein neues Datacenter mit modernster 10 Gbit/s Netzwerk-Infrastruktur erschlossen.

Am 23. Dezember startete der eigentliche Umzug mit der Migration der virtuellen Server vom alten Datacenter auf unser Notfallsystem im Backup Datacenter. Anschliessend wurde die physische Hardware vom alten ins neue Datacenter gezügelt. Nach gründlichen Funktionstests wurden am 29. Dezember die virtuellen Server vom Backup Datacenter ins neue verschoben. Da die Optimo Informatik schon seit Jahren konsequent auf die Server-Virtualisierung setzt, konnte

der ganze Umzug ohne eine Unterbrechung der IT-Dienstleistungen durchgeführt werden.

## Bestätigung für das Notfallkonzept

„Dieser Umzug ist eine Bestätigung für unsere Strategie und für unser Notfallkonzept“, kommentiert *Markus Maurhofer*, Leiter Informatik. „Dank der Server-Virtualisierung standen unseren externen und internen Kunden während des ganzen Umzugs die IT-Systeme mit ihren Dienstleistungen unterbrechungsfrei zur Verfügung. Ausserdem konnten wir unser Notfallsystem im produktiven Betrieb testen. Ohne die innovative Virtualisierungstechnologie wäre die Produktion für mehrere Tage stillgestanden.“



Die Server sind am neuen Standort wieder in Betrieb.

## Direktkontakt:

Markus Maurhofer  
 Telefon 052 262 46 38  
 markus.maurhofer@optimo-service.com

# Neue Druckprofis in Zürich

Mit Antonio Ricciardi als Filialleiter, den Mitarbeiterinnen Priska Marr, Maria Cichello und Annika Ruffieux, Drucktechnologin im 3. Lehrjahr, ist seit einigen Wochen ein neues Team in der Daten+Print-Filiale Zürich im Einsatz. Voll motiviert, mit guten Fachkenntnissen und vor allem auch aufmerksam da für alle Kundenwünsche. Das junge Team gibt sein Bestes und ist dazu ausgezeichnet vernetzt mit den beiden anderen Filialen von Daten+Print in Winterthur und Oberwinterthur.

## „Vertrauen muss man sich verdienen“

Wie Antonio Ricciardi berichtet, ist er von den bestehenden Kunden, namentlich jenen von MAN Diesel & Turbo Schweiz AG, gut aufgenommen worden. Dies war auch deshalb nicht selbstverständlich, weil viele Kunden ein enges und vertrauensvolles Ver-

hältnis zur Vorgängerin aufgebaut hatten und so den Nachfolger mit entsprechend hohen Erwartungen konfrontierten. „Dank meiner breiten und praxisnahen Ausbildung fand ich rasch den richtigen Draht zu unseren Kunden“, meint unser Filialleiter. Mit einigen gezielten Marketing-Aktionen ist es ihm neben der engagierten Pflege der bestehenden Kontakte ein Anliegen, seinen Kundenkreis in der näheren und fernerer Umgebung zu erweitern. „Vielen Unternehmen und auch Privatpersonen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft sind wir unbekannt“, sagt er. Dies möchte er jetzt und auch in Zukunft mit Aktionsangeboten ändern.

## Gute Beratung – auch für Kleinkunden

Doch viel wichtiger: Ricciardi und seine Mitarbeiterinnen bieten auch Kleinkunden sowie Passanten eine

kompetente Beratung in allen Gestaltungs-, Druck- und Kopierfragen. Sie scheuen sich auch nicht vor Kleinauflagen beispielsweise für Einmann-/Einfrau-Betriebe oder Vereine: „Die Drucktechnik hat sich in den letzten Jahren gewaltig verändert. Heute sind wirklich sehr ansprechende und moderne Drucksachen in hervorragender Qualität und zu sehr fairen Preisen machbar“, meint Antonio Ricciardi. Farbkopie, Digitaldruck oder Offsetdruck: Jedes dieser Verfahren hat seinen Anwendungsbereich, der nicht nur von der gewünschten Auflage abhängt.

Dazu bietet die Filiale Zürich immer wieder zum Teil auch länger befristete Aktionen. So sind aktuell beispielsweise A4-Farbkopien schon ab 85 Rappen und vollflächig geplottete Poster im Format 50x70 Zentimeter für gerade mal Fr. 19.90 zu haben. ■



Das neue Team in Zürich mit Antonio Ricciardi, Priska Marr und Annika Ruffieux. Es fehlt auf dem Foto Maria Cichello.

## Lehrlingsausbildung bei Optimo Service

# Selber für den Nachwuchs sorgen



Ernst Baumann an seinem Arbeitsplatz in der Werkzeugschärferei ...

Im Gründungsjahr 2001 beschäftigte Optimo Service gerade mal acht Lernende. In enger Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum Winterthur (azw) und aktiv unterstützt durch die Geschäftsleitung erhöhte sich diese Zahl nach und nach. Aktuell sind 16 Lernende in Ausbildung, darunter alleine sieben in unserer Betriebstechnik.

### Investition in die eigene Zukunft

Geschäftsführer **Matthias Stutz** sieht grosse Vorteile in der Ausbildung des eigenen Nachwuchses. Vor allem im Bereich der Instandhaltung, wo es im Kundenauftrag um die Reparatur und den Unterhalt von Produktionsanlagen, Werkzeugmaschinen und Kranan-

lagen geht, lohnt sich der gezielte Aufbau des eigenen Teams mit jungen Nachwuchskräften ganz besonders. Unterhalts-Techniker müssen nämlich sehr ideenreich und flexibel sein und über umfassende Erfahrungen verfügen. Wenn junge Leute hier bereits in der Lehre mit erfahrenen Kollegen in den Einsatz gehen, zahlt sich das letztlich sowohl für unsere Unternehmen als auch für die Kunden aus. Gute Fachleute sind rar.

### Zusatzlehre geplant

Einer dieser Lernenden in der Betriebstechnik ist **Ernst Baumann**, Produktionsmechaniker im 3. Lehrjahr. Er ist in der Werkzeugschärferei eingesetzt,

will dann aber noch eine Zusatzlehre absolvieren, um auch noch den Lehrabschluss als Polymechaniker zu schaffen.

### Begeisterter Motorcross-Fahrer

Ernst Baumann hat ein klares Berufsziel vor Augen, pflegt aber auch in seiner Freizeit ein ganz besonderes Hobby: Er fährt Motocross. Bei allem Idealismus ist er da für seine erheblichen Kosten für den Unterhalt seiner Maschine, einer 250er Yamaha, und die Reisespesen auf Zusatzeinkünfte angewiesen. Mit dem Lehrlingslohn alleine kommt er nicht weit. Auch sein Arbeitgeber bringt sich da mit ein, und so prangt im Gegenzug zu einem kleinen Sponsoring das Optimo-Logo auf dem Helm und der Jacke unseres jungen Sportlers.

Ernst Baumann nimmt sein Hobby sehr ernst und trainiert entsprechend diszipliniert, oft auch in Spanien oder Italien. Und da auch die körperliche Fitness wichtig ist im Motorsport, absolviert er regelmässige Krafttrainings und geht auch häufig joggen. Während der Saison bestreitet er dann rund 20 Rennen.



... und im spektakulären Wochenendeinsatz auf der Rennpiste.

## Acht verschiedene Berufe

Die vielfältigen Aktivitäten von Optimo Service spiegelt sich auch in den sehr unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen. Derzeit absolvieren folgende künftige Fachleute ihre Ausbildung in unseren Büros bzw. Werkstätten.

Informatiker	2
Drucktechnologin	1
Logistiker	3
Kaufleute	4
Produktionsmechaniker	1
Polymechaniker	4
Automatiker	1

**Grundausbildung im azw**

Das Ausbildungszentrum Winterthur (azw) ist für die Optimo Service AG seit der Gründung vor genau 10 Jahren ein zuverlässiger Partner in der Rekrutierung und Ausbildung von Lernenden. Die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend, in dem das azw die Grundausbil-

dung übernimmt und auch ganz gezielt die Persönlichkeitsentwicklung und Teamarbeit der jungen Leute fördert.

Optimo Service kann dann die Lernenden sofort in die Berufspraxis übernehmen und bietet ihnen normalerweise an zwei, drei verschiedenen Einsatzorten bis zum Lehrabschluss den vertieften Einblick in

den Berufsalltag. Betreut werden die Lernenden auch bei uns von erfahrenen Berufsleuten. ■



## Grossmehrheitlich zufriedene Kunden



Geschäftsführer Matthias Stutz überreicht Christof Zürcher (links) den ihm zugewonnenen Preis, einen Tablet-PC.

Der Geschäftsbereich Betriebstechnik ergründet in regelmässigen Abständen die Zufriedenheit seiner Kunden und verschickt dazu Fragebogen. So auch im vergangenen Februar: Befragt wurden die Bereiche Instandhaltung, Kalibrierstelle, Stahlhandel und Werkzeugschärferei. Gefragt wurde unter anderem nach Fachkompetenz, Erreichbarkeit und Qualität, nach den Reaktionszeiten sowie der Sortimentsgestaltung. Erfreuliche Gesamtbilanz: Praktisch alle Bewertungen liegen im

Bereich von „Gut“ bis „Sehr gut“. Ausserdem gab es interessante Hinweise zu einzelnen Sachverhalten und Abläufen im Geschäftsalltag.

**Viel Lob – doch auch Kritik**

Umfrageleiter Martin Rüegg zeigt sich vom Gesamtergebnis sehr angetan. Gefreut hat er sich aber auch über zahlreiche ermunternde Kommentare, wie zum Beispiel: „Sehr angenehme Zusammenarbeit.“ – „Schätze die örtliche Nähe und das partnerschaftliche

Zusammenarbeiten.“ – „Stets für Sonderleistungen bereit. – BRAVO!“ Und natürlich nutzten auch einzelne Befragte die Gelegenheit, Wünsche zu äussern oder auf in der Vergangenheit aufgetretene Abweichungen hinzuweisen.

Unter allen Teilnehmenden wurde ein Tablet-PC verlost. Glücklicher Gewinner war *Christof Zürcher* von der Firma I. Zimmermann Maschinenbau AG in Winterthur-Seen. Das Familienunternehmen, das mit CNC-Maschinen im Kundenauftrag verschiedene Teile fertigt und neuerdings auch Engineering-Dienstleistungen bietet, beschäftigt 18 Mitarbeitende und ist Kunde unserer Werkzeugschärferei. ■



# Sportliche Optimisten

Ein eigentlicher Tellensohn ist *Martin Vogel*, Service-Techniker in unserem Geschäftsbereich Betriebstechnik – und in seiner Freizeit eben auch begeisterter Armbrust-Schütze. In einem spannenden Finalwettkampf auf der



Armbrust-Meister Martin Vogel

Schiessanlage in Winterthur-Ohrbühl setzte sich Vogel kürzlich durch und eroberte sich in der Disziplin „Kniend“ den kantonalen Meistertitel. Dieser Sieg kam auch deshalb überraschend, weil er erst im Final seine Leistung steigerte.

Ebenfalls sportlich in Szene setzt sich immer wieder *Jana Christianova*, Fahrerin in unserem Geschäftsbereich Transporte. Sie ist eine hoch talentierte Unihockey Torhüterin und spielt mit ihrem NLA-Team, den Winterthurer „Red Ants“, auf höchstem Niveau. Der sportliche Nebenberuf scheint unserer Mitarbeiterin enorm Spass zu machen: „Ich habe grossar-

tige Spielerinnen und Leute um mich herum und ich kann mir nicht vorstellen, dass es besser in irgendeinem Team auf der Welt sein kann“, schreibt sie in der Homepage der „Roten Ameisen“.



Spitzen-Torhüterin Jana Christianova

## Schluss-



### „Sie haben 6.5 Millionen Dollar gewonnen ...“

Spam ist in der elektronischen Kommunikation nach wie vor eine lästige Erscheinung. Zwar filtern moderne Schutzsysteme einen grossen Teil der unerwünschten Werbemails, doch immer wieder finden kuriose Zuschriften ihren Weg, besonders in die info-Accounts von Unternehmen. So lag kürzlich folgende Nachricht mit dubiosen Absender in der Mailbox unseres Webmasters:

*Ich hoffe, dieser Vorschlag trifft man in einem guten gesundheitlichen Zustand. Ich brauche deine Hilfe zu übertragen und zu investieren Sechs Millionen fünfhunderttausend US-Dollar, wie Schwarzarbeit Gewinn von meinem Zweig gemacht angesammelt. Alles, was erforderlich ist, um die Gelder von hier übertragen bekommen wird, ist, Ihren Namen auf dem Konto halten die Fonds zu programmieren. Dies wird praktisch machen Sie ein Kunde der Bank. Sie werden 40% der Mittel für Ihre Rolle bekommen.*

*Wenn Sie zu mir zurück bekommen mit Ihrem körperlichen Kontakt Adresse und Telefonnummer, wir vollenden die Überweisung innerhalb von einer Woche.*

## Impressum

«Optimal» ist die Kundenzeitung der Optimo Service AG und der Duwerag AG

**Herausgeber:** Geschäftsleitung Optimo Service AG

**Redaktion:** Markus Griesser, Tel. 052 262 36 39, info@optimo-service.com

**Gestaltung & Produktion:** Optimo Service AG, Daten + Print, Schützenstrasse 1, 8401 Winterthur, Tel. 052 262 45 95